



Balance für Ross und Reiter

Die Diagnosen waren exotisch, die Pferdebesitzer ratlos. Einen Meniskussschaden und eine Verklebung der Bizepssehne hatten die Tierärzte beim Araber Nahrif festgestellt. Nur brachten weder Medikamente noch klassische Therapien das Pferd wieder zum Galoppieren. Der Wurzel des Übels auf den Grund zu gehen, das interessierte Dr. Markus Aschenbrenner. Den Fall des Pferds Nahrif aus Cham hat der Tierarzt deshalb noch heute in bester Erinnerung. „Für mich war es ein Schlüsselerlebnis“, sagt der Veterinär und Betreiber der Tierarztpraxis für Pferde in Thierlstein.

Osteopathie und komplementäre

Das Pferd weckte seine Neugier, da nach Antworten zu suchen, wo es die Schulmedizin nicht tut: In der Osteopathie, Chiropraktik, der Traditionellen Chinesischen Medizin und der Homöopathie. „Wie der Verdurstende nach dem Wasser“ habe der Veterinär nach medizinischen Behandlungsmöglichkeiten für den Araber Nahrif gesucht, berichtet die Halterin. Dank osteopathischer und chiropraktischer Behandlung ist das gelungen. Allerdings nur, weil die wichtigste Medizin für das Ross Wirkung

gezeigt hat: der Reiter selbst. „Beim Reiten greift der Mensch empfindlich in das System des Tieres ein. Wie bei einem Paartanz beeinflussen sich beide Wesen gegenseitig.“, weiß Dr. Markus Aschenbrenner. „Die Bewegung von beiden ist ein kompliziertes Zusammenspiel zwischen dem Skelett, der Muskulatur und dem Nervensystem.“



Aus den Erkenntnissen komplementärer Behandlungsmethoden hat der Veterinär das deutschlandweit einzigartige Konzept

einer ganzheitlichen Pferdetherapie entwickelt: Equi Libro heißt das Programm, bei dem Spezialisten aus unterschiedlichen Fachbereiche gemeinsam mit Ross und Reiter an einem Strang ziehen, um für eine nachhaltige Heilung des Tieres zu sorgen. „Die Tiermedizin unterscheidet zwischen Lahmheiten und Bewegungsstörungen. Von der Schulmedizin werden aber häufig nur die Lahmheiten behandelt, nicht aber die tieferliegenden Bewegungsstörungen.“ Aus über 25 Jahren Berufserfahrungen weiß er: Lahmheiten und Bewegungsstörungen liegen zumeist gleichzeitig vor. „Wird nämlich ein Pferd trotz Be-



Fotos: Sebastian Pieknik

wegungsstörungen mit voller Belastung geritten, können gefürchtete Erkrankungen wie Hufrolle, Spat und kissing spines der Rückenwirbelsäule entstehen“, mahnt Dr. Aschenbrenner. Einleuchtend sei daher, dass zuerst die Entzündung erfolgreich behandelt werden muss - dann aber die Bewegungsstörung, sonst wiederholt sich die Krankheit.

Das „Gesamtsystem“ in Einklang bringen

Das Equi Libro-Programm umfasst daher ein interdisziplinäres Team, bestehend aus dem Tierarzt, auf Muskelkorrektur spezialisierten Reittrainern, Hufschmiedern, Sattlern/Ausrüstern und Humanphysiotherapeuten, um so das „Gesamtsystem“ aus Tier und Reiter ins Gleichgewicht zu bringen. Medizinische Methoden werden so mit einem Muskelkorrekturtraining, der richtigen Behufung und Besattelung des Pferdes sowie mit der Behandlung des Reiters selbst kombiniert. Dieser Ansatz findet bundesweit viel Beachtung. So war Dr. Markus Aschenbrenner bereits mehrmals in der VOX-Sendung „Die Pferdeprofis“ zu Gast – Auschnitte dieser Sendungen sind auf der Internetseite des Veterinärs zu finden.

Redaktion Ökono

Nähere Infos und Kontakt

Dr. med. vet. Markus Aschenbrenner
Facharzt für Pferde
Thierlstein 12
93413 Cham

- ▶ Tel.: +49 (9971) 861146
- ▶ Fax.: +49 (9971) 861148
- ▶ Email: dr.aschenbrenner@quidoctor.de
- ▶ www.equidoctor.de